

Aug.
Nov.
2025

SKULPTUR

Emmen,
Schweiz

Skulptur. | Eine Hommage an das Zeitalter des Petroleums; *The Last Time Things Were Real* ist das dritte und letzte Kapitel einer Trilogie, die den grundlegenden Disziplinen der Renaissance gewidmet ist: Malerei, Architektur und Skulptur. Wenn Architektur dem Raum Gestalt verleiht, so ist die Skulptur ihre intimste Vollendung. Sie ist die Architektur des Körpers, übersetzt in materielle Präsenz.

In der Renaissance war Skulptur nicht bloss Darstellung, sondern Transformation. Künstler:innen traten in einen Dialog mit dem Stein und überführten ihren eigenen Körper in den Schaffensakt. Aus diesem Prozess entstanden Formen, die zugleich menschlich und göttlich waren. Michelangelo brachte diesen Geist zum Ausdruck, als er sagte: „Ich sah den Engel im Marmor und meisselte, bis ich ihn befreite.“

Im Gegensatz dazu hat sich die zeitgenössische Skulptur vom Körperlichen entfernt. Der Körper steht nicht mehr im Zentrum. Was bleibt, sind abstrakte Gesten, emotionale Spuren und immaterielle Eindrücke. In dieser Verschiebung scheint die Materialität selbst zu verschwinden, verdrängt vom Schatten der Technologie. Stein, Fleisch und Holz werden zunehmend durch Code und Simulation ersetzt.

Petroleum wird zum Symbol einer Schwelle. Schwarz, dicht und uralte, war es vielleicht das letzte Rohmaterial, das sich wirklich real anfühlte, bevor Plastik und andere Wegwerfstoffe unsere Verbindung zu den Tiefen der Erde kappten. Diese Ausstellung widmet sich diesem Stoff und dem Gefühl von Authentizität, das er einst trug.

Jedes Werk in *Skulptur* ist aus schwarzer oder dunkler organischer Materie geschaffen, beschwört das körperliche Gewicht des Petroleums und ruft den Geist einer materiellen Welt herauf.

Mit Werken aufstrebender und etablierter Künstler:innen aus der Schweiz und dem Ausland bietet diese Ausstellung eine Meditation über den Zustand der Skulptur und die ungewisse Richtung unserer Realität. Sie fordert das Publikum auf, innezuhalten und über das schwindende Substrat des Realen nachzudenken – und sich vielleicht daran zu erinnern, was es bedeutete, die Welt zu berühren.

akku Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23
CH-6020 Emmenbrücke

SKULPTUR

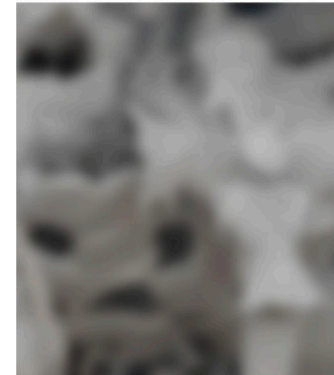
akku



*I hate that
someday I'll
be old and
I'll talk about
this*

MARCO RUSSO

Glarus,
Schweiz



DE Geboren 1984 in Glarus. Lebt und arbeitet in der Schweiz. Marco Russos Praxis manifestiert sich in Malerei und Skulptur und setzt den Fokus auf Abstraktion als Raum der Freiheit jenseits konventioneller Systeme und Zwänge. Seine großformatigen Arbeiten eröffnen Wege, Chaos und Ungewissheit als Bedingungen für Entdeckung zu begreifen, und er versteht Malerei als eine Form sinnlicher Kommunikation, die sich moralischer, symbolischer oder finanzieller Kodifizierung widersetzt. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählen *EEEEEEEEEEEEEEEEEE* bei Gepäckausgabe, Glarus (2025); und *A Letter from a Friend* in der Bacio Kunstgalerie, Bern (2024).

EN Born 1984, Glarus. Lives and works in Switzerland. Marco Russo's practice manifests in painting and sculpture, centering on abstraction as a space of freedom beyond conventional systems and constraints. His large-scale works open pathways to embrace chaos and uncertainty as conditions for discovery, and he understands painting as a form of sensual communication that resists moral, symbolic, or financial codification. Recent solo exhibitions include *EEEEEEEEEEEEEEEEEE* at Gepäckausgabe, Glarus (2025); and *A Letter from a Friend* at Bacio Kunstgalerie, Bern (2024).



Marco Russo

I hate that someday I'll be old and I'll talk about this, 2025

Kunststoff, Silikon, Metall, Aluminium, Holz, Wasser, Pumpe, Farbstoff

(Färbemittel), Sprühfarbe, Muschel, Glas, Holzkonsole

Dimensionen Variabel

CHF 4'800

